

Eila Stern

illustriert von  
Alexander Königs



Zwiebelzweig  
Verlag

# Flockenträume

Von Schneemännern und Kristallhexen

## Der fliederfarbene Froststab

Im Winter, wenn kalter Regen auf das Land fällt und in Dörfern und Städten die Kamine kräftig rauchen, treiben oft seltsame Gestalten mit langen spitzen Nasen in der Dunkelheit ihr Unwesen.

Sie sind so flink, dass kaum ein Mensch sie je zu Gesicht bekommen hat.

Doch ihre Spuren findet man überall.

Spiegelglatte Gehwege und Straßen, zugefrorene Regentonnen und Gartenteiche, eingefrorene Wasserleitungen, vereiste Fensterscheiben und Türschlösser zeigen, dass Kristallhexen unterwegs waren.

Mit ihren Froststäben können sie nämlich alles, was nass und feucht ist, gefrieren lassen, und zwar so blitzartig schnell, dass man meinen könnte, Kristallhexen wären richtige Hexen.

Sie sind es aber nicht.

Kristallhexen können weder Kaulquappen vom Himmel regnen lassen, noch irgendjemanden in irgendetwas verzaubern.

Sie wohnen auch nicht in einem Hexenhäuschen im dunklen Wald, sondern in Schneehöhlendörfern am Polarkreis.

Und auf Besen reiten sie erst recht nicht.

Kristallhexen fliegen in Wolkengleitern über das Land. Diese Gleiter sind ungefähr so schnell wie eine Sternschnuppe und absolut geräuschlos.

Warum sich Kristallhexen nun Hexen nennen und nicht etwa Eisfrauen oder Vereiserinnen oder wie sonst auch immer, kann niemand so recht sagen.

Vielleicht, weil sie allesamt lange spitze Nasen haben.

Oder weil sie, wie echte Hexen auch, sehr streitlustig sind. Freundschaften findet man unter Kristallhexen nur ganz, ganz selten.

Die Kristallhexe Krixl hatte jedoch viele Jahre lang eine gute Freundin gehabt. Neele hieß sie.

Seit dem letzten Eisturnier konnte Krixl diesen Namen allerdings nicht mehr aussprechen, ohne Würgeattacken zu bekommen.

Denn auf dem letzten Eisturnier hatte Neele ihren Froststab fliederfarben gehext! Fliederfarben!!!

Für Krixl war das wie ein Schlag ins Gesicht gewesen.

Mit den Froststäben ist es nämlich folgendermaßen: Normalerweise sind sie glasklar wie Eiszapfen. Man kann sie bei einem Eisturnier jedoch farbig hexen.

Hat man hundert Punkte zusammengehext, nimmt ein Froststab eine rosa Tönung an. Hat man zweihundertundfünfzig Punkte geschafft, schimmert er himmelblau. Bei fünfhundert Punkten färbt er sich fliederfarben und bei tausend Punkten lila.

Rosa Froststäbe kommen häufiger vor.  
Himmelblaue Froststäbe sind schon selten, fliederfarbene sind noch seltener.  
Und lila Froststäbe gibt es so gut wie gar nicht.

Zwar hatte Krixl sich schon immer vorgenommen, ihren Froststab farbig zu hexen, aber es war ihr nie gelungen.  
Ein Froststab zählt Punkte nämlich nur dann, wenn eine Kristallhexe etwas ganz alleine vereisen konnte. Und genau das ist fast unmöglich.  
Während eines Eisturniers lassen sich Kristallhexen nämlich nicht aus den Augen und stören sich gegenseitig so gut es geht.  
Da wird geschubst und gedrängelt, getreten und gekratzt, gebissen und geboxt, um zu verhindern, dass eine andere punkten kann.  
Auf diese Weise ist es ausgeschlossen, dass eine einzelne Kristallhexe auf einen Schlag eine größere Punktzahl schafft.  
So sind Kristallhexen nun einmal.

Aber ausgerechnet Neele hatte das unverschämte Glück gehabt, auf einen Baggersee zu stoßen, der im vergangenen Sommer neu angelegt worden war und von dem keine Kristallhexe etwas gewusst hatte.  
Und ausgerechnet Neele hatte den See ganz alleine vereisen können und fünfhundert Punkte geschafft. So etwas kommt in tausend Jahren sicherlich nur einmal vor, mutmaßte Krixl.  
Und nun war Neele's Froststab fliederfarben!  
Krixl spuckte Gift und Galle.

Natürlich hatte sie Neele zum fliederfarbenen Froststab gratuliert, allerdings mit der Bemerkung, dass nur Dumpfbacken ein solch unverschämtes Glück haben können.  
Neele musste ihr diese Äußerung wohl krumm genommen haben. Jedenfalls trug Neele seitdem ihre lange spitze Nase so hoch, dass sie Krixl überhaupt nicht mehr zu sehen schien.  
Und wenn sich ihre Blicke doch einmal trafen war es, als würden spitze Eisschosse zwischen ihnen abgefeuert.  
Neele gab sich nun mit anderen Kristallhexen ab. Den ganzen Tag über kicherte und gackerte sie mit ihnen herum. Und immer, wenn Krixl in der Nähe war, gackerte Neele besonders laut.

Prompt bekam Krixl schlechte Laune.  
Eigentlich war es weit mehr als nur „schlechte Laune“. Es war die mieseste, stinkigste, ätzendste Laune, die Krixl je verspürt hatte.

Krixl fühlte sich erst wieder wohler, nachdem sie sich heimlich in Neele's Schneehöhle geschlichen und, während Neele schlief, in den fliederfarbenen Froststab die Worte „Dumpfbacken-Glück“ geritzt hatte.

Der Froststab hatte seine Oberfläche sofort wieder gefrieren lassen, aber die Buchstaben schimmerten klar und deutlich durch die Eisfläche hindurch und ließen sich nicht mehr wegkratzen.

Neele hatte Krixl daraufhin ein Füßchen gestellt, so dass Krixl lang hingefallen war und sich eine Schürfwunde an der Stirn zugezogen hatte.

Seitdem sprach Neele nur noch von der „Dachschaden-Krixl“.

Und deshalb hatte Krixl Neele's Schuhsohlen vereist.

Prompt war Neele ausgerutscht und auf den Rücken gefallen und an ihrem Hinterkopf hatte sich eine dicke Beule gebildet.

Krixl nannte Neele nun „Beulen-Neele“.

Und die hielt jedes Mal, wenn sie Krixl sah, ihren fliederfarbenen Froststab in die Höhe und ließ ein verächtliches „Phhh!“ hören, als ob sie die Worte „Dumpfbacken-Glück“ nicht im Geringsten stören würden.

Krixl spürte dann zwar eine Stinkwut in sich aufsteigen, aber sie ließ es sich nicht anmerken.

Beim nächsten Eisturnier, da war sie sich ganz sicher, würde sie ihren Froststab farbig hexen! Mindestens rosa oder vielleicht sogar himmelblau! Und sie würde sich nicht um die Punkte der anderen Kristallhexen scheren! Sie würde auch nicht ihre Zeit damit verträdeln, einer anderen Kristallhexe dazwischen zu hexen! Nein! Sie würde sich nur um ihre eigenen Punkte kümmern. Jawohl, das würde sie!

Und das nächste Eisturnier ließ nicht lange auf sich warten.

Späherinnen kamen mit ihren Wolkengleitern ins Schneehöhlendorf gerast und verkündeten aufgeregt, dass im Südwesten ein mächtiges Tiefdruckgebiet heraufgezogen wäre und dicke Wolken ihren kalten Regen auf die Erde schütten würden. Das war ideales Eisturnier-Wetter!

Die Kristalloberhexe rief sogleich die folgende Nacht zur Turnier-Nacht aus.

In den frühen Abendstunden versammelten sich die Teilnehmerinnen mit ihren Wolkengleitern auf einem freien Platz nahe dem Schneehöhlendorf. Natürlich war Krixl unter ihnen.

Mit grimmig entschlossener Miene hockte sie bereits in ihrem Gleiter, als die übrigen sich noch lautstark darum stritten, wer wen im Auge behalten und wer wem dazwischenhexen wollte.

Schließlich gab die Kristalloberhexe das Zeichen zum Aufbruch.

Die Gleiter hoben ab und folgten den Späherinnen durch die Dunkelheit.



Gegen Mitternacht erreichten sie das Turniergebiet.

Die Kristalloberhexe deutete auf ein Städtchen unter ihnen. Regennass schimmerten die Straßen im Lichte der Laternen.

„Dies soll unser Turnierplatz sein! Sucht euch gute Verstecke für eure Gleiter und schwärmt unverzüglich aus!“, bestimmte sie. „Wenn die Kirchturmuhre sechsmal schlägt, gilt das Turnier als beendet! Und nun erkläre ich das Eisturnier für eröffnet! Eins, zwei und los!“

Auf ihr Kommando hin rasten die Wolkengleiter nach unten.

Krixl lenkte ihren Gleiter auf ein Garagendach, über dem sich die ausladenden Zweige einer Tanne spannten. Sie hatte bemerkt, dass mehrere Gleiter ihr gefolgt waren und ganz in ihrer Nähe parken mussten.

Geschwind kletterte Krixl vom Garagendach herunter und raste sogleich auf ein parkendes Auto am Straßenrand zu.

Sie blickte sich um. Niemand war zu sehen.

Krixl zückte ihren Froststab und besprengte mit winzigen Reifkristallen von seiner Oberfläche das feuchte Wagendach.

In Sekundenschnelle gefroren die Regentropfen und bildeten einen festen Eispanzer.



Wieder sah Krixl sich um und stellte fest, dass sie immer noch allein war. Sie beeilte sich, das Auto vollends zu vereisen.

Sie war gerade damit fertig, als sie zwei dunkle Gestalten am oberen Ende der Straße entdeckte, die schnurstracks auf sie zueilten und zugleich mit ihren Froststäben die Straße und den Gehweg besprengten. Sofort bildete sich eine spiegelglatte Eisschicht auf dem Boden.

Krixl duckte sich. Sie war sich nicht sicher, ob die Kristallhexen sie bereits bemerkt hatten, doch sie würde jetzt nicht mehr weglaufen können, ohne die Aufmerksamkeit der beiden auf sich zu ziehen.

Krixl sah keinen anderen Ausweg, als unter das Auto zu kriechen. Es wurde auch höchste Zeit, denn schon waren die Zwei zur Stelle.

„Ich habe sie eben noch gesehen“, hörte Krixl eine Stimme zischen.

Es war die Stimme von Fisl, der schnellsten Kristallhexe im Schneehöhlendorf. Sie hatte Krixl beim letzten Wettrennen um fünfzehn Nasenlängen überrundet!

„Sie kann nicht weit sein. Vielleicht hat sie sich versteckt“, sagte eine zweite Stimme.

Krixl wusste sofort, wer da gesprochen hatte. Neele!

„Ich wette, sie liegt unter dem Auto!“, mutmaßte Neele weiter und kniete sich auf den Boden, um nachzusehen.

Krixl rollte sich blitzschnell zur Seite und presste sich ganz eng an die Wagenräder.

„Hm!“, machte Neele. „Nee! Da ist sie nicht.“

„Los! Weiter!“, drängte Fisl. „Sonst schafft das Biest womöglich mehr Punkte als uns lieb ist!“

„Wir haben aber die Eingänge noch nicht vereist!“, gab Neele zu bedenken.

„Das machen wir später! Lass uns zuerst in den Nebenstraßen und hinter den Häusern nach ihr suchen!“, antwortete Fisl.

Krixl hörte, wie sie davonliefen und grinste vergnügt.

Zwanzig Punkte hatte das Auto ihr eingebracht und jetzt würde sie in Windeseile so viele Hauseingänge und Türschlösser wie möglich vereisen. Sie kroch unter dem Auto hervor.

Gerade, als sie in den ersten Eingang flitzen wollte, hörte sie, wie sich hinter dem Haus mehrere Kristallhexen um etwas stritten, vielleicht um eine Regentonnen oder einen Gartenteich. Krixl wollte ihnen auf keinen Fall begegnen. Also hastete sie einen Eingang weiter und streute dort ihre Reifkristalle aus. Im Handumdrehen blinkte eine hübsche Eiskruste unter ihren Füßen.

Das waren wieder zwanzig Punkte!

Sie flitzte zur Haustür und steckte ihren Froststab in das Türschloss. Es gefror im Nu, brachte aber nur fünf Punkte.

Krixl jagte einen Eingang weiter.